



25 Jahre

Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach

Bilanz - Forderungen - Perspektiven

1) Nachhaltige und rasche Verbesserung der Gewässerqualität der Salzach als Voraussetzung für alle anderen Sanierungsmaßnahmen

Zwischenbilanz

Das Ziel einer wesentlichen Verbesserung der Gewässergüte wurde erreicht; insbesondere hat sich die seinerzeitige Verfahrensumstellung bei der Papierfabrik Hallein positiv auf die Salzach ausgewirkt; auch der Ausbau der Kanalisation und die Erhöhung des Reinigungsgrades bei verschiedenen kommunalen Kläranlagen auf bayerischer und österreichischer Seite hat zur Verbesserung der Wasserqualität der Salzach (Güteklasse II) beigetragen.

2) Erhöhung der Selbstreinigungskraft der Salzach durch Flussbettverbreiterung mit der Möglichkeit der begrenzten natürlichen Auffächerung

Zwischenbilanz:

Diese Forderung wurde bereits zwischen Laufen und der aufgelösten Rampe bei Flusskilometer 51,9 umgesetzt.

+ Forderungen und Perspektiven

Die Flussbettaufweitung muss auf der gesamten Sanierungsstrecke umgesetzt werden.

3) Sicherung der lebenswichtigen Grund- und Trinkwasserressourcen in Talraum der Salzach

+ Forderungen und Perspektiven

Auch wenn aufgrund der vorhandenen Wasservorräte im Land kein akuter Bedarf zur Nutzung des Grundwassers im Auenbereich besteht, sollte es langfristig in einer auch als Trinkwasser geeigneten Qualität gesichert werden.

4) Stabilisierung der Flusssohle durch umweltschonende Maßnahmen

Zwischenbilanz

Eine gewisse Verbesserung der Geschiebesituation der Salzach und der Saalach wurde erreicht. Die Wasserrechtsbescheide betreffend das PWA-Wehr in Hallein bzw. das Kraftwerk der Deutschen Bundesbahn in Kibling sind diesbezüglich richtungsweisend und verpflichten die Betreiber, Wasser bzw. Schotter in entsprechender Menge über die Wehranlage zu transportieren. Die stellenweise Eintiefungstendenz der Salzach kann aber allein dadurch noch nicht in den Griff gebracht werden. Unterhalb von Laufen wurde die Salzachsohle auf einer Länge von 500 m flächig durch ein „Offenes Deckwerk“ gesichert.

+ Forderungen und Perspektiven

Eine Stabilisierung der Flusssohle soll insbesondere dadurch, dass dem Fluss – wo immer möglich - breiterer Raum zur Seitenerosion gelassen wird, erreicht werden.

5) Förderung der naturnahen Fischfauna durch Aufweitung des kanalartigen Stromstriches Wiederbewässerung von Altwasserarmen mit sauberem Wasser und Anschluß an das Hauptgewässer, sowie Verzicht auf Stauwehre

Zwischenbilanz

Die Aufweitung der Salzach (weiche Ufer) wurde vor Laufen/Oberndorf bereits begonnen. Auch wurde der Mittergraben (in Freilassing/Surheim), ein ehemaliger Seitenarm der Salzach auf einer Länge von 6 Km wieder bewässert. Auf österreichischer Seite wurde der Reitbach mit einer zusätzlichen neuen Mündung an die Salzach angebunden. Neuerdings droht der Salzach jedoch wieder der Bau von Wasserkraftwerken.

+ Forderungen und Perspektiven

Der Fischökologische Zustand Salzach ist laut einer Erhebung der OÖ. Landesregierung besorgniserregend. Der Befund konstatiert eine aktuelle Fischbiomasse von 10-15kg pro ha, das ergibt einen fischökologischen Zustand gemäß WRRL von 5 = schlechter Zustand. Von 40 historisch heimischen Fischarten können im Hauptstrom nur mehr 17 nachgewiesen werden. Gründe für dieses schlechte Ergebnis sehen die Autoren in der Strukturarmut des regulierten Hauptflusses. Fischökologisch bedeutende Habitate fehlen fast gänzlich, wie Nebenarme, Schotterbänke, Flachwasser- und Buchtsituationen. Gleichwohl stellt die Studie ein einzigartiges Potential fest für Revitalisierungsmaßnahmen, so dass das Erreichen eines guten ökologischen Zustandes und ein Wiedererstarben der Fischbestände in Arten und Dichte möglich ist.

6) Sicherung und Förderung naturnaher Auwälder und Schutz vor Florenverfremdung mit standortsfremden Baumarten und Monokulturen

Zwischenbilanz

Durch die Ausweisung der Salzachauen als FFH Gebiet (mit einem geltenden Verschlechterungsverbot) dürfte der Bestand und die Entwicklung naturnaher Auwälder gesichert sein.

7) Verbot von Kiesabbau und weiteren Intensivnutzungen in den Salzachauen

Zwischenbilanz

Der Kiesabbau wurde in den Auen eingestellt. Bei weiteren verhältnismäßig intensiv genutzten Flächen (z.B. Wildgatter) gibt es Überlegungen und grundsätzliche Bereitschaft zu Veränderungen – z.B. durch eventuellen Verkauf/Tausch von Flächen.

8) Bewahrung und Förderung eines Lebensraumes, der den Alpenraum mit dem Inn-Donau-Raum verbindet und pflanzlich-tierische Artenwanderung in einem länderübergreifendem Biotopverbundsystem ermöglicht

Zwischenbilanz

Diese von der ALS bereits in den 80er Jahren erhobene Forderung nach Schaffung eines internationalen Biotopverbundsystems hat sich als eine zukunftsorientierte, weit blickende Strategie herausgestellt, die mittlerweile beispielsweise auch dem NATURA-2000-Konzept der EU zugrunde liegt. Salzach und Inn sind mit ihren begleitenden Auen in dieses Netzwerk integriert worden und als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH), sowie als Europäisches Vogelschutzgebiet (SPA) ausgewiesen worden und unterstehen dem europäischen Naturschutzrecht. Von Freilassing bis Tittmoning ist dieses Gebiet auch durch die Alpenkonvention geschützt. In diesem Schutzbereich besteht ein generelles Verschlechterungsverbot.

+ Forderungen und Perspektiven

Respektierung des Schutzgebietes und seiner Schutzgüter.

9) Erhaltung und Pflege der mit der Salzach verbundenen “Schiffleut-Tradition” sowie einer angemessenen bootsportlichen, kulturellen und fische-reilichen Nutzung.

+ Forderungen und Perspektiven

Eine angemessene Nutzung der Salzach durch die Bevölkerung soll stattfinden. Die völker- und Lebensraum verbindende Bedeutung der Lebensader Salzach soll im Bewusstsein der hier lebenden Menschen besonders vermittelt werden. Die Nutzung der Salzach für die Traditionspflege und freizeitlichen Bootsport darf nicht durch den Bau von Wasserkraftwerken oder praktisch nicht bootpassierbare Rampen beeinträchtigt werden.